

Tier trifft Mensch: Marc Niederberghaus' skurrile Fashionbilder wirken beklemmend.

Marc Niederberghaus

# AUSBRÜCHE AUS DER WIRKLICHKEIT

Seine Fotografie-Karriere begann mit mehreren Erfolgen bei unserem Leserwettbewerb. Marc Niederberghaus überzeugt mit skurrilen Fashion- und Beautyaufnahmen jenseits aller Klischees. Parodistisch, irritierend, surreal.

— Angesehene Fotografen sind es gewohnt, dass Nachahmer ihre Ideen klauen. Aber gleich ganze Bilder? Marc Niederberghaus staunte nicht schlecht, als er im vergangenen Herbst seine Werke von den Ausstellungswänden der photokina nehmen wollte: Das hatte schon jemand für ihn erledigt. Ein heimlicher Fan? „Ich betrachte es als Kompliment“, lacht der 37-jährige. Immerhin teilt er nun ein Schicksal mit großen Künstlern, deren Bilder über Nacht aus Museen und Galerien verschwinden. Nur, dass Marcs Werke nicht auf dem Schwarzmarkt gehandelt werden. Aber um Geld geht es ihm auch gar nicht, dem leidenschaftlichen Autodidakten, der im Berufsleben eigentlich Ingenieur ist: „Ich bin nicht käuflich. Ich möchte frei bleiben. Frei in meiner Gestaltung, frei in meiner Arbeit.“

Wenn er bei einzelnen Projekten doch einmal entlohnt wird, spendet er das Geld an gemeinnützige Organisationen. „Ich möchte nicht ausschließen, in Sachen Fotografie eines Tages die kommerzielle Richtung einzuschlagen“, bemerkt Marc. „In erster Linie aber möchte ich einfach mit Menschen arbeiten, die auf der Suche nach außergewöhnlichen Bildern sind.“ Wie zum Beispiel das „Fischmädchen“, dessen Mutter eines Tages bei ihm anrief. Ihre Tochter suchte ausdrucksstarke Bilder für ihre weitere Laufbahn als Schauspielerin. Und da es bei Marc keine gewöhnlichen Fotos gibt, hat er ein beängstigendes Porträt inszeniert. Der Fisch wirkt im Verhältnis zum kleinen Mädchen überproportional groß. Auch das typische Zähnezeigen lachender Mannequins wäre hier fehl am Platz. Am Gesichtsausdruck des elfjährigen Nachwuchsmodells musste der Fotograf nicht lange arbeiten: „Das Mädchen war wunderbar anzuleiten“, erinnert er sich. Und die Idee mit dem Fisch? „Die kam mir ganz spontan.“

Alle Fotos © Marc Niederberghaus



„Verdrehte Welt“ nennt der Fotograf die Serie, zu der dieses skurrile Porträt gehört. Der kecke Seitenblick verrät, dass das Model sichtlich Spaß am Shooting hatte.

**Chaos im Spielzeugland:**  
Ein püppchenhaftes Kostüm, eine puppenhafte Pose. Ein Ausbruch aus der Puppenstube – oder aus der Wirklichkeit?

Für das Shooting habe ich beim Fischhändler 4,6 Kilogramm Lachs gekauft und ihn später genüsslich mit meiner Familie verspeist.“

#### Charakterköpfe statt klassische Models

Marc's Bilder wirken befremdlich, eigenartig, verstörend. Er tobt sich aus, bricht mit Klischees, spielt mit Widersprüchen. Manchmal ist es da gar nicht so einfach, Models zu finden, die untypisch genug sind. Teilweise sucht er im Freundeskreis, teilweise in Internetforen. „Ich überlege auch immer mal wieder, ein Inserat in der Tageszeitung zu schalten: ‚Fotograf ist auf der Suche nach Charakterköpfen, nicht auf der Suche nach typischen Models.‘ Es ist einfacher, ein Model mit Idealmaßen zu finden. Fernsehse-

dungen wie ‚Germany's Next Topmodel‘ fördern das geradezu. Das ist Mainstream.“ Marc's Bilder aber sind alles andere als Mainstream. Seine Werke irritieren. Dazu braucht er Models mit Charakter. Menschen wie seinen Freund Ralf. Der Tätowierer und Kickboxer hat sich von Marc zum Clown machen lassen: Zylinder auf den Kopf, Fächer in die Hand, Schminke ins Gesicht. Ein Clown mit Bart, Tattoos und Mühlsteinkragen. Da sind sie wieder, die Widersprüche, die ein wichtiges Element in seiner fotografischen Arbeit ausmachen. Seine Traumwelten zeigen Ausbrüche aus der Wirklichkeit. Eine Frau steht im Chaos einer vermeintlichen Puppenstube, eine lachende Schönheit lässt sich per Reißverschluss hinter ihr Make-up schauen, einem



**Vogelfrei:** Kühl blickt die brünette Schönheit drein. Hat sie etwa gerade ihren Lieblingsvogel verspeist?

brünetten Model ragt eine rote Feder aus dem Mund – im Hintergrund ein leerer Vogelkäfig.

#### Die Welt steckt voller Kuriositäten

Auch für Marc persönlich ist das Fotografieren ein Ausbruch aus der Wirklichkeit, aus dem Berufsleben, dem Pflichtprogramm. Im Studio muss er den Alltag nicht mehr so ernst nehmen. „Als Fotograf lebe ich in einer akzeptierten Co-Existenz“, berichtet der Ingenieur. „Die Arbeit mit Menschen und das Ausleben der Kreativität machen die Fotografie zu meiner großen Leidenschaft.“ Eine zeitintensive Leidenschaft. Für ein Shooting plant Marc für gewöhnlich drei bis vier Stunden

ein. Hinzu kommen zwei bis drei Stunden Bildbearbeitung und natürlich die nötige Vorbereitungszeit inklusive Ideenfindung, Vorgesprächen mit den Models, Aufsetzen des Vertrags. Oft geben ihm die Accessoires Inspiration für seine Bilder. So auch vor ein paar Wochen. Ein Freund hatte sich gerade ein skurriles Kostüm gekauft: eine Militäruniform mit einem Anti-Nazi-Logo. Die Idee für das Bild war schnell präsent: Mann mit Uniform marschiert vor einem alten, herrschaftlichen Gebäude und zieht einen Spielzeugpanzer hinter sich her. „Die Welt steckt voller Kuriositäten“, weiß Marc. „Man muss nur die Augen offen halten.“ J. Kühle

*„Meine Bilder haben Verwirrungen, die der Betrachter erst einmal sortieren muss.“*

(Marc Niederberghaus)

## MARC NIEDERBERGHAUS

Der deutsche Fotokünstler und Autodidakt wurde 1974 in Rheine geboren. Die Kunst, mit Licht zu spielen und die Menschen und Gegebenheiten in völlig neue Zusammenhänge zu setzen, hat in ihm schon sehr früh den Wunsch geweckt, das Medium Fotografie zu beherrschen. Mehrere vordere Platzierungen beim Leserwettbewerb der PHOTOGRAPHIE und eine Ausstellung im Rahmenprogramm der vergangenen photokina bilden bisher die fotografischen Höhepunkte des ambitionierten Fotografen.

**Motto:** „Für mich ist ein Bild perfekt, wenn der Betrachter emotional berührt ist und seine eigene Geschichte hineininterpretieren kann.“

Info: [www.niederberghaus.de](http://www.niederberghaus.de)



Ohne Reißverschlüsse wäre es eine klassische Beauty-Aufnahme – so wird das Bild zur Parodie.